

AUSSENDUNG ZUM EUROPÄISCHEN  
TAG DER SPRACHEN  
AM 26. SEPTEMBER 2013



Mehrsprachigkeit als Beschreibung einer Lebensrealität. Mehrsprachigkeit als politisches Werkzeug. Mehrsprachigkeit als Empowerment-Instrument. Mehrsprachigkeit als wissenschaftliches Untersuchungsobjekt. Mehrsprachigkeit als Widerstand. Mehrsprachigkeit als Praxis. Mehrsprachigkeit als Perspektive.

Wie dem auch sei. Unsere – die gelebte Arbeitspraxis von LEFÖ - steht entgegengesetzt zur aktuellen Politik: es wird gesellschaftspolitisch gefordert, dass nur eine Sprache – und zwar die deutsche Sprache – in Österreich gesprochen wird. VertreterInnen von politischen Parteien vertreten die Meinung, dass den Erfordernissen nach deutschen Sprachkenntnissen nachgekommen werden muss – von Migranten und Migrantinnen. Bereits vor der Einreise nach Österreich sollen Menschen, die in Österreich leben wollen, deutsche Sprachkenntnisse nachweisen.

Mehrsprachigkeit wird als ein imaginiertes perfektes Deutsch im Zusammenspiel mit einer anderen Sprache gesehen. Die Betonung liegt auf ANDERE. Manche gehen davon aus, dass in Österreich nur Deutsch gesprochen wird. Dahinter liegt das Konzept der einsprachigen Nation. Doch das hat es bisher nicht gegeben und gibt es auch jetzt nicht.

Gleichzeitig wird Mehrsprachigkeit thematisiert und unter den ökonomischen Mehrwert als „gut und wichtig“ beurteilt. Doch die Frage stellt sich: welche Sprachen sind damit gemeint? Sprachen werden unterschiedlich bewertet und somit werden selbst die Sprechenden einer Bewertung unterzogen. So geht es häufig nicht um die Sprachen, sondern um die Menschen, die diese Sprachen sprechen (wie bei der Debatte zur Matura auf Türkisch).

Es braucht ein Denken und Handeln,  
das Mehrsprachigkeit nicht von den SprecherInnen abkoppelt;  
das in Debatten zu Mehrsprachigkeit die Lebensrealitäten der SprecherInnen als konstitutiven Teil dieser Debatten sieht;  
das Mehrsprachigkeit in Verbindung mit Antirassismus und Antidiskriminierung setzt;  
das Mehrsprachigkeit als gelebten Alltag der gesamten österreichischen Gesellschaft sieht.

WIR WÜNSCHEN ALLEN EIN WENIG MEHR BEWUSST GELEBTE MEHRSPRACHIGKEIT!